



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Ressourceneffizienz in der Kreislaufwirtschaft
– eine Herausforderung für europäische KMU**

Dinner Debate am 14.9.2015, 18.00 – 20.45 h in der NRW-Landesvertretung Brüssel

PROGRAMM

17:30 h Registrierung

Teil 1

18.00 h **Johannes Remmel**, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen

Begrüßung und Einführung

18.15 h **Liz Goodwin**, CEO Circular Economy Agency WRAP (UK)
Best Practice in Großbritannien

18.30 h **Dr. Peter Jahns**, CEO efficiency agency NRW
Best Practice in Nordrhein-Westfalen

18.45 h N.N. Chambres de Commerce et d'Industrie (CCI), Rhône Alpes
Best Practice in der Region Rhône-Alpes

19.00 h Pause

Teil 2

19:20 h Generaldirektor **Daniel Calleja Crespo** (DG ENV)

Impuls: Ressourceneffizienz in der Kreislaufwirtschaft – eine Herausforderung für europäische KMU

19:30 h Diskussion mit

- **Daniel Calleja Crespo**, Generaldirektor DG ENV
- N.N., MEP
- **Johannes Remmel** (NRW), Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
- **Dr. Andreas Gahl**, Geschäftsführer MPG Mendener Präzisionsrohr GmbH
- **Liz Goodwin**, CEO Circular Economy Agency WRAP

20:45 h Empfang

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 9. September 2015 unter

event.NRW@lv-eu.nrw.de

HINTERGRUND

Die neue EU-Kommission hat für Ende des Jahres 2015 eine ambitionierte neue Circular Economy Strategie angekündigt. In diesem Handlungsfeld verbinden sich klassische Aspekte der Kreislaufwirtschaft – Wiederverwendbarkeit, Reparaturfähigkeit, effizientes Recycling und Entwicklung eines Marktes für Sekundärrohstoffe – mit den innovativen Möglichkeiten einer ressourcenschonenden und energieeffizienten Produktion und mit den Anforderungen an ein nachhaltiges, lebenszyklusorientiertes Produktdesign. Eine ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft kann einen signifikanten Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum und zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze in der EU leisten und bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine interessante ökonomische Perspektive.

Auch das Europäische Parlament hat in einer Entschließung am 9.7. 2015 eine EU-weite Zielvorgabe zur Steigerung der Ressourceneffizienz um 30% bis 2030 (bezogen auf 2014) gefordert. Die Abgeordneten verlangen verbindliche Ziele zur Verringerung der Abfallmenge, eine Ausweitung des Anwendungsbereichs der Ökodesign-Richtlinie und Maßnahmen, die das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch entkoppeln. Bis Ende 2015 soll die EU-Kommission entsprechende Rechtsvorschriften vorlegen.

Regionen der EU präsentieren Best Practice der Ressourceneffizienz

Mit der 1998 gegründeten Effizienz-Agentur NRW (EFA) verfügt Nordrhein-Westfalen über eine EU-weit modellhafte Praxis bei der Beratung von KMU. Firmen, die sich auf den Weg zu einem effizienteren Produktionsprozess und zu ressourceneffizienteren Produkten und Angeboten machen wollen, finden hier ein maßgeschneidertes Beratungsangebot. Die in mehr als 15 Jahren intensiver Beratungstätigkeit mit mehr als 2.000 Projekten bei KMU erworbene Erfahrung der EFA beweist, wie groß die ungenutzten Potentiale zur Einsparung von Material und Energie in den Unternehmen sind und wie oft schon nach kürzester Zeit signifikante betriebswirtschaftliche Vorteile für die Firmen zur Geltung kommen. Im ersten Teil der Veranstaltung wird deshalb die erfolgreiche Praxis der nordrhein-westfälischen Effizienzberatung präsentiert, ergänzt durch ähnliche Erfahrungen aus anderen europäischen Regionen wie die der britischen Circular Economy Agentur WRAP und der französischen „Les Chambres de Commerce et d’Industrie“ (CCI) der Region Rhone-Alpes.

Welche Rahmenbedingungen braucht eine ressourceneffiziente Circular Economy?

Im zweiten Teil steht die Frage im Mittelpunkt, wie ein innovatives Design für eine zirkuläre Wirtschaft aussehen muss, damit in der gesamten EU die Effizienzpotentiale auch wirklich flächendeckend und branchenübergreifend genutzt werden.

Diese Frage soll mit Verantwortlichen aus der EU-Kommission, dem EU-Parlament, der Wirtschaft und den europäischen Regionen diskutiert werden. Dabei spielt das von der Kommission geplante neue, ambitionierte Kreislaufwirtschaftspaket ebenso eine Rolle wie die Frage eines europäischen Förderrahmens. Was kann getan werden, um Unternehmen stärker zu Investitionen in Ressourceneffizienz zu motivieren? Wie können die Strukturfonds, Horizont 2020, COSME und andere Förderprogramme effektiver als Förderkulisse genutzt werden? Auch der Aufbau einer guten Beratungsstruktur und die Rolle europaweiter Netzwerke zum Austausch über gute Praxis sollen thematisiert werden.